

durch das Schaffen von Hilfsmitteln für den F- und E-Prozeß Zeit für zusätzliche Aufgaben freigesetzt wird;

durch rationelle Gestaltung von Programmen Rechenzeit und Magnetbänder eingespart werden;

durch hohe Qualität der Bedienung und Wartung von EDV-Anlagen zusätzliche produktive Rechenzeit bereitgestellt wird.

Am Anfang standen wir vor der Tatsache, daß einige wenige Genossen, die von der Nützlichkeit der Arbeit mit persönlich-schöpferischen Plänen überzeugt waren, vielen Skeptikern gegenüberstanden. Die Letztgenannten begründeten ihre Zweifel mit nicht so exakter Planbarkeit, Meß- und Abrechenbarkeit der Forschung und Entwicklung, wie es in der Produktion möglich ist.

Der in dieser Zeit von der Stadtbezirksleitung Karl-Marx-Stadt, Mitte-Nord, organisierte Erfahrungsaustausch mit dem Forschungszentrum des Werkzeugmaschinenbaus gab uns Anregungen, um diese Hürde zu nehmen. Wir erarbeiteten eine Führungskonzeption, die das Ziel der persönlich-schöpferischen Pläne festlegte, Anregungen zum Inhalt gab, sich mit Argumenten auseinandersetzte und organisatorische Maßnahmen zur Entwicklung dieser Form der Wettbewerbsführung enthielt.

Diese Konzeption wurde mit APO-Sekretären, Parteigruppenorganisatoren, AGL-Vorsitzenden, Wettbewerbskommissionen, Vertrauensleuten und Leitern beraten. Gleichzeitig sind die ersten Beispiele von persönlich-schöpferischen Plänen an Wandzeitungen vorgestellt worden.

Im Ergebnis dieser intensiven Arbeit, die vor allem konstruktive Vorschläge zum Inhalt der

persönlich-schöpferischen Pläne machte, entstanden in größerem Umfang persönliche Verpflichtungen. Sie enthalten klare Aufgaben zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Erhöhung der Effektivität in Produktion, Forschung und Entwicklung entsprechend den Wettbewerbszielen.

Allerdings gibt es auch Verpflichtungen hinsichtlich Arbeitsdisziplin, Arbeitszeitauslastung und Qualifizierung bis hin zu den vielfältigen politisch-kulturellen Aufgaben der sozialistischen Kollektive. Wir sind davon ausgegangen, daß jede dieser Verpflichtungen Mitdenken, Mitverantwortung, Initiative und Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter ausdrückt, auch wenn in ihr „Selbstverständlichkeiten“ entsprechend unseren sozialistischen Normen niedergeschrieben sind. Deshalb haben wir keine dieser Verpflichtungen zurückgewiesen. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß solche qualitativen Probleme Schwächen in der Anleitung der Mitarbeiter ausdrücken und keine objektiven Schwierigkeiten der Arbeit mit persönlich-schöpferischen Plänen in Forschung und Entwicklung sind.

Von der in den Verpflichtungen sichtbaren Initiative und Bereitschaft unserer Mitarbeiter auszugehen und in den Fällen, wo Konkretheit und Abrechenbarkeit verbessert werden muß, das Gespräch mit diesen Mitarbeitern zu suchen, mit ihnen gemeinsam an der qualitativen Verbesserung ihrer Verpflichtungen zu arbeiten halten wir für den Schwerpunkt bei der Arbeit mit persönlich-schöpferischen Plänen in der nächsten Zeit.

Dieter Lauterbach
Parteisekretär der Grundorganisation
Zentrum für Forschung und Technik,
Fachgebiet Geräte im VEB Kombinat Robotron,
Karl-Marx-Stadt



Aus erster Hand informieren sich Schüler einer 9. Klasse in der Schulsternwarte „Johannes Kepler“ in Halle-Kanena über das Mondmobil Lunochod-2. Der Leiter der Sternwarte ist Genosse Oberlehrer Karl Kockel. Das Kleinplanetarium ist von den Einwohnern im Mach-Mit-Wettbewerb erbaut worden.

Foto: ADN-ZB/Bloßfeld